Titel der Publikation

Untertitel (optional)

*Alice Musterfrau*[[1]](#footnote-1)*, Max Mustermann*[[2]](#footnote-2)

Zusammenfassung

Hier steht eine kurze Zusammenfassung (Abstract) der Arbeit. Darin werden die Inhalte der Publikation knapp, aber möglichst präzise und vollständig beschrieben. Die Zusammenfassung soll etwa 100 bis 200 Wörter umfassen. Für Leser\*innen soll aus der Zusammenfassung schnell ersichtlich sein, ob die Publikation für ihre eigenen Forschungsinteressen relevant ist oder nicht. Die Zusammenfassung enthält keine Bilder, Tabellen oder Formeln; auch Zitate bzw. Quellenangaben sollten vermieden werden.

|  |  |
| --- | --- |
| Keywords: |  |
| Bildungsforschung |  |
| Alternative Unterrichtsformen |  |
| Unterrichtsmaterialien |  |

# Einleitung (oder andere Bezeichnung des ersten Abschnitts)

In der vorliegenden Datei „resource\_vorlage\_info.dotx“ finden Sie Richtlinien zur Strukturierung und Gestaltung Ihres Manuskripts für eine Publikation im Open Online Journal R&E-SOURCE. Gleichzeitig ist das vorliegende Dokument eine Formatvorlage, die Sie einfach mit dem Text Ihres Manuskripts überschreiben können. Alternativ können Sie aber auch die leere Vorlage "resource\_vorlage.dotx" verwenden. Beachten Sie aber jedenfalls die Hinweise zur Gestaltung in diesem Text, insbesondere Abbildungen, Zitierregeln und geschlechterinklusives Formulieren betreffend! Auch sämtliche Formatierungen von Überschriften und anderen Elementen werden im Folgenden erklärt.

Eingereichte Manuskripte sollten mindestens 5 Seiten und höchstens 15 Seiten umfassen. Setzen Sie sämtliche Fußnoten im Fließtext als Endnoten. In Ausnahmefällen sind auch Fußnoten zulässig, nehmen Sie dazu bitte Kontakt mit der Redaktion auf. Ein Kurzlebenslauf der Autor\*innen am Ende des Artikels ist nicht vorgesehen, auch auf ein Abbildungsverzeichnis ist zu verzichten!

## Hinweise zu Titel, Untertitel, Namen der Autor\*innen, Keywords

Der Titel soll informativ, aber nicht länger als zwei Zeilen sein. Ein Untertitel (ebenfalls maximal zwei Zeilen lang) kann, muss aber nicht verwendet werden. Die Namen der Autor\*innen sind ohne Titel anzuführen (also einfach „Alice Musterfrau“ und nicht „Dr. Alice Musterfrau“). Der Name der Institution samt Adresse ist für alle Autor\*innen in Fußnoten auf der ersten Seite des Dokuments anzugeben. Es ist zumindest eine E-Mail-Adresse in der Fußnote abzugeben (für etwaige Rückfragen von Leser\*innen). Keywords sind gängige Begriffe, mit denen der Artikel beschlagwortet werden kann. Es sind mindestens zwei und höchstens fünf Keywords anzugeben.

# Zur Formatierung des Dokuments

## Formatierung der Überschriften

Die vorgegebenen Schriftstile finden Sie in der Registerkarte „Start“ unter „Formatvorlagen“. Für den Titel ist die Formatvorlage „Titel“ zu verwenden, für einen optionalen Untertitel die Formatvorlage „Untertitel“. Nach dem Untertitel werden die Autor\*innen genannt. Für alle Kapitelüberschriften ist die Formatvorlage „Überschrift 1“ zu verwenden, für Unter-kapitelüberschriften ist die Formatvorlage „Überschrift 2“ zu verwenden. Weitere Abstufungen, also „Unterunterkapitel“ sind nach Möglichkeit zu vermeiden, eine Ebene „Überschrift 3“ ist aber noch zulässig, falls dies unbedingt notwendig ist.

## Formatierung des Textes

Der Text ist einspaltig in der Schriftart „Calibri“ in Schriftgröße 10 zu verfassen und im „Blocksatz“ auszurichten. Durch den Blocksatz verursachte, ausnehmend große Abstände zwischen einzelnen Wörtern sind durch eine Adaption des Textes bzw. durch erzwungene Worttrennungen bei Zeilenumbrüchen zu korrigieren. Falls Hervorhebungen im Text unbedingt notwendig sind, ist die Formatierung „kursiv“ zu verwenden; farbige oder fettgedruckte Hervorhebungen sowie Unterstreichungen sind nicht zulässig. Der jeweils erste Absatz in einem Kapitel oder nach einer Formel, Grafik bzw. Tabelle ist ohne Einrückung zu halten, alle anderen Absätze sind mit einer Einrückung von 5 Millimetern vor dem ersten Wort zu versehen (mittels einmaligem Drücken der Tabulatortaste bei entsprechender Einstellung des Zeileneinzugs). Beginnt eine Seite mit einem neuen Absatz, besitzt die erste Zeile keine Einrückung. Die letzte Zeile eines Absatzes sollte nicht zugleich die erste Zeile einer neuen Seite sein, die erste Zeile eines neuen Absatzes sollte nicht zugleich die letzte Zeile einer Seite sein.

# Zur Strukturierung des Dokuments

## Nummerierung der Kapitel und Unterkapitel

Die Zusammenfassung trägt keine Nummerierung, die Nummerierung beginnt mit dem ersten Kapitel des Textes (zum Beispiel „1 Einleitung“ – es ist aber natürlich auch eine andere Bezeichnung des ersten Kapitels zulässig). Unterkapitel und „Unterunterkapitel“ werden ebenfalls nummeriert („1.1 Unterkapitel“ bzw. „1.1.1 Unterunterkapitel“), so wie im vorliegenden Dokument. Die Nummerierung kann in Microsoft Word automatisiert durchgeführt werden.

## Tabellen, Grafiken, Bilder und Formeln

### Tabellen

Verwenden Sie für Tabellen eine möglichst schlichte Formatierung. Achten Sie darauf, dass etwaige Zellenschattierungen nicht zu dunkel geraten, da der darüber liegende Text auf Ausdrucken sonst unter Umständen schlecht lesbar ist. Tabellen müssen wie folgt beschriftet und nummeriert werden:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Spalte 1 | Spalte 2 | Spalte 3 | Spalte 4 |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

Tabelle : Hier steht der Titel bzw. eine Kurzbeschreibung der Tabelle.

Für die Beschriftung von Tabellen, Grafiken oder Bildern ist die Formatvorlage „Beschriftung“ zu verwenden.

### Abbildungen

Achtung: Es dürfen ausschließlich selbst angefertigte oder urheberrechtsfreie (Creative Commons) Abbildungen verwendet werden. Für Grafiken dürfen auch Farben verwendet werden, die Lesbarkeit sollte aber auch auf Schwarzweißausdrucken noch gegeben sein (im Falle von Liniendiagrammen etwa durch Verwendung gestrichelter und durchgezogener Linien):

Abbildung 1: Hier steht der Titel bzw. eine Kurzbeschreibung dieser Grafik.

Die Anordnung von Tabellen, Grafiken und Bildern kann linksbündig oder zentriert erfolgen, die gewählte Form muss aber im gesamten Dokument beibehalten werden. Werden Bilder eingefügt, ist auf eine ausreichend hohe Auflösung zu achten. Bei Bildern, die unter einer Creative Commons (CC) Lizenz veröffentlicht wurden, muss die Quelle entsprechend der jeweiligen Lizenz genannt werden.

# Zitate, Quellenangaben und Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis finden Sie einige Beispiele zu Quellenangaben für Artikel in Fachzeitschriften, Bücher, Sammelbände und Quellen, die online abgerufen werden können. Für die Zitate und Quellenangaben ist grundsätzlich der aktuelle APA-Stil[[3]](#endnote-1) zu verwenden, d.h. die Quellen aller Zitate bzw. Bezugnahmen sind in der Form (Nachname, Jahr, Seitenzahl) kenntlich zu machen, siehe dazu <https://libguides.csudh.edu/citation/apa-7>. Im Literaturverzeichnis sind Einrückungen zu verwenden. Sofern sich für einen Quellenverweis eine konkrete Seitenzahl angeben lässt, ist diese anzuführen. Mehrere Publikationen derselben Autor\*innen im selben Jahr sind durch der Jahreszahl angefügte Kleinbuchstaben zu unterscheiden, z.B. (Musterfrau, 2012a, S. 32), (Musterfrau, 2012b, S. 144). Bei zwei Autor\*innen sind die Nachnamen durch ein „&“ zu trennen (Musterfrau & Mustermann, 2011, S. 124), bei drei oder mehr Autor\*innen ist in der Form (Krüger et al., 2015, S. 15) zu zitieren. Auch ein Bezugnehmen in der Form „nach Engel (1999, S. 79)“ ist zulässig. Webseiten als Quellen sind möglichst zu vermeiden; die Web-Adresse einer Onlinequelle, z.B. (Statistik Austria, 2018) sollte nicht im Fließtext genannt werden, sondern im Literaturverzeichnis. Fußnoten im Fließtext sind, abgesehen von jenen zu den Institutionen der Autor\*innen auf der ersten Seite, am Ende des Textes als „Endnoten“ zu setzen[[4]](#endnote-2) und mit der entsprechenden Formatierung „Fußnote“ zu versehen. Direkte Zitate sind durch doppelte Anführungszeichen als solche zu kennzeichnen, z.B. „Das beobachtete Phänomen hängt hier nur ab von der Relativbewegung von Leiter und Magnet“ (Einstein, 1905, S. 891). Der Punkt kommt also erst nach dem Quellenverweis. Längere Zitate (mehr als 40 Wörter) sollten jedoch vom Fließtext abgehoben werden, z.B. durch einen eigenen Absatz und Einrückung (Blockzitat):

Über dem Atlantik befand sich ein barometrisches Minimum; es wanderte ostwärts, einem über Rußland lagernden Maximum zu, und verriet noch nicht die Neigung, diesem nördlich auszuweichen. Die Isothermen und Isotheren taten ihre Schuldigkeit. Die Isothermen und Isotheren taten ihre Schuldigkeit. Die Lufttemperatur stand in einem ordnungsgemäßen Verhältnis zur mittleren Jahrestemperatur, zur Temperatur des kältesten wie des wärmsten Monats und zur aperiodischen monatlichen Temperaturschwankung. Der Auf- und Untergang der Sonne, des Mondes, der Lichtwechsel des Mondes, der Venus, des Saturnringes und viele andere bedeutsame Erscheinungen entsprachen ihrer Voraussage in den astronomischen Jahrbüchern.“ (Musil, 1930, S. 1)

Bei einem Blockzitat kommt der Punkt also noch vor dem Quellenverweis. Weitere Informationen zu Zitaten finden Sie hier: <https://libguides.csudh.edu/citation/apa-7>. Nach der letzten Zeile des Haupttextes folgen das vor dem Quellenverzeichnis („Literatur“) und die Endnoten.

# Geschlechterinklusive Sprache

In Personenbezeichnungen sollen neben männlichen und weiblichen auch nicht binäre Geschlechtsidentitäten abgebildet und einbezogen werden. Dazu kann der Genderstern (Asterisk) verwendet werden, z.B. *Schüler\*innen, ein\*e Studierende\*r*, am Satzbeginn *Der\*Die Schulleiter\*in*. Alternativ können geschlechtsneutrale Formulierungen gewählt werden, z.B. *Studierende*. Die Verwendung von unbestimmten Pronomen mit Geschlechtsbezug (z.B. jede/jeder, keine/keiner) sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Auf Ausdrücke und Redewendungen mit versteckten Rollenzuschreibungen (z.B. "staatsmännisch", "etwas auf Vordermann bringen") sollte verzichtet werden. Falls Sie Anmerkungen zu dieser Formatvorlage an die Redaktion des Journals übermitteln möchten, wenden Sie sich bitte an christian.spreitzer@ph-noe.ac.at. Diese Formatvorlage wurde zuletzt am 6. Juli 2021 aktualisiert.

Literatur

Engel, J. (1999). Computer und Erziehung zur Datenkompetenz. In G. Kadunz, G. Ossimitz, W. Peschek, E. Schneider & B. Winkelmann (Hrsg.), *Mathematische Bildung und neue Technologien. Vorträge beim 8. Internationalen Symposium zur Didaktik der Mathematik*. Universität Klagenfurt, 28.9.­—2.10.1998. B.G. Teubner Stuttgart Leipzig (S. 77—84).

Krüger, K., Sill, H.-D., & Sikora, C. (2015). *Didaktik der Stochastik in der Sekundarstufe* *I*. Springer Spektrum Berlin Heidelberg.

Leavy, A., & Hourigan, M. (2016). Tatort und geheimnisvolle Spieler! Mit Leitfragen die Entwicklung von Statistical Literacy unterstützen. *Stochastik in der Schule, 36* (Heft 3), S. 2—9. <https://www.stochastik-in-der-schule.de/sisonline/Jahrgang36-2016/Heft%203/Stochastik_3_2016_2_9.pdf>

Musil, R. (1930). *Der Mann ohne Eigenschaften* (Bd. 1). Rowohlt Berlin.

1. Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Mühlgasse 67, 2500 Baden.

*E-Mail:* *alice.musterfrau@ph-noe.ac.at* [↑](#footnote-ref-1)
2. Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien. [↑](#footnote-ref-2)
3. Die Abkürzung „APA“ steht für „American Psychological Association“. [↑](#endnote-ref-1)
4. Hier steht die erste Fuß- bzw. Endnote. Dafür ist die Formatvorlage „Fußnote“ zu verwenden (Schriftart Calibri, Schriftgröße 9). [↑](#endnote-ref-2)